Anzeigenpreife: pie achtgelpallene Beile 40 3, guferate für auswätts . 50 & Arbeitsmarkte und mohnungsanzeigen . 20 3 neklamezeile . . . . 150 3 net Wiederholungen Rabatt Inferate nitffen zwei Tage por Gifteinen ber Zeitung in unfern Bunben fein.

# 

Die Bolleswacht erfaeint **ei**ge mit Ausnahme der Som Bezugspreine

In Danzig durch unfere Zweigstellen monatlich 2.00 A. vierteliährlich 6.00 A. Durch d. Poft bez.augerd.

Zustellgebühr . monati. 14.3 Einzeltummern . . . 15 . . Dolliceckkouto Danzig 2845.

# Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz

Publikations-Organ der Freien Gewerkschaften Spendhaus 6 :: Telephon 720

Spendhaus 6 :: Paradiesgasse 32

Nr. 209

Dienstag, den 9. September 1919

10. Jahrgang

# Wofür wir büßen müssen.

### Melac der Zweite.

In Jacobsohns "Weitbühne" schreibt Fructidor: Der Graf von Melac, Maréchal de camp der stanzössischen Armee, erhielt von Ludwig KIV., seinem Obersten Kriegsherm, im Jahre 1689 den glorreichen Auftrag, die Rheinpais recht gründlich zu verwüsten. Die gestellte Aufgabe fen ber Zeit volltommen gelöft. Er ließ heidelberg, Manngeim und eine Reihe anderer Städte niederbrennen und reflitte auch sonst allerhand Schandtaten, so daß sein Name nigt unterging, vielmehr in den betroffznen Landesteilen Möundertelang mit Erbitterung und Berachtung ausgeprocen wurde.

Erst der neudeutschen Kriegstunst vom Jahre 1917 ist es vorbehalten gewesen, Melac als einen traurigen Nichtsfonner auf dem Gebiete planmäßiger Zerftorung erscheinen 30 Jaff 211.

Die Schlacht an der Somme, deren verzehrende, Deutschlands Mannschaft verzehrende Flammen um den November 1916 in Regen, Schlamm und Dunkelheit erloschen, hinterließ an der Westfront eine tiefe Bunde, die sich nicht mehr schließen wollte. Man faßte deshalb den Plan zu einem tubnen operatipen Schnitt und baute bei Saint Quentin neue Stellungen, in die die Armee gurudgenommen werden follte. Es war die berühmte Siegfriedslinie, so genannt in sicherer Erwartung des Siegfriedens. Der Rückzug in dies neue Stellungssyftzm erfolgte im Marz 1917. Er widelte sich aber nicht so ohne weiteres ab; vielmehr ging ihm ein furchibares Trauerspiel voraus. In den Monaten Januar bis März 1917 beging die deutsche Herresleihung eines der größten Berbrechen, welche die Menichheit je hat erduiden muffen, indem fie das zwischen der alten Linie und dem neuen Bertxibigungssystem liegende Land ohne irgendwelchen Zwang in eine Bufte vermandeln ließ. Der in Frage kommende Begirt, eine icone, dichtbevölkerte Gegend, erstredt fich in nordfüdlicher Richtung ungefähr von Arras bis nach La Fere und läuft von Besten nach Often von Roge bis Saint

**Die Organisation war in technischer Hinsicht ausge**= zeichnet vorbereitet, und man sah wieder einmal, daß der deutsche Militarismus, wenns ans Zerstören ging, in der **Belt voran war.** Pionierbatailione und einzelne Kom= pagnien ergoffen sich wie Heuschreckenschwärme über das ungluckliche Land. Zuerst machte man fich an die kleineren Objetter Einzeln stehende Schlöffer, Rirchen und Landhäufer mutten in die Luft gesprengt und die Parks, Mauern und Unigaunungen niedergelegt. Dann tamen die Chauffees und Objibäume an die Reihe, die systematisch abgeholzt wurden. Hierbuf begann der Generalangriff gegen die Dorfer und Stiffte. Sie murben in Brand gestedt und größere Objette, dis Biderstand leisteten, zwischendurch gesprengt. Das Feuer matte meift in den frühen Morgenstunden gelegt, damit es tat ber fein Bert verrichten und des Rachts den Gegnern nicht mehr verraten könnte, was vorging. Tag um Tag ichtelte überall die düsterrote Glut der Brände, und riesen-beite Trauersahnen von schwarzem Rauch zogen über die Gegend hin. Aus allen Richtungen her tnallten die Sprengungen, hörte man das erschütternde Krachen zusammenftürzender Gebäude. Selbst an die Trümmer wurde noch Feuer gelegt, und siehengebliebene Mauerreste fielen bem hebebaum zum Opfer. Zulegt nahm man fich der Brunnen om die gesprengt und verschüttet wurden. Die Möbel gingen, soweit fie nicht bem Feuer überliefert wurden, in Butergigen mit unbefanntem Ziel nach Often.

Das Hurchtbarfte in diesem Höllenstück war selbstweritanblich das Schickfal der Bevölkerung. Die Temperaturen des Winters 1916 zu 17 sind ja allen, die den Krieg erlebten, nich in Erinnerung. In der fürchterlichen Kälte mußten die unglucklichen Bewohner den Marich in die Berbannung antreten. Tropdem sie im allgemeinen eine bewinderungswürdige Fassung bewahrten, spielten sich bei der Crafuierung geradezu erschütternde Szenen ab. Go, wenn alte Chelette aus dem Häuschen, in dem fie ihr ganzes Leben zugebracht hatten, heraus mußten und nun gitternd vor Kalte und Weh auf den Bersammlungsplähen standen. Jeder tonnie nur ein bischen Beltzeng und Walche mitnehmen, denn ber Fuhrwerte, die zum Transport gestellt wurden, maren nur wenige. So rangen Frauen die Hande vor Offi-Feren und baten, ihnen einen Bagen zu stellen, da fie ihre alte Familienwasche retten wollten. Die Bitten mußten abgeschlagen werden, da jede Hilfeleistung verboten war. Beim Abtransport wurde vor der Einheit der Familie nicht Halt gemacht, sondern die Familienmitglieder wurden auseinendergeriffen. Die Alten und Kranken towen zu den wenigen stehengelaffenen Uebergabeplähen, mahreit die jungeren in die Stlaverei der Zwangsarbeit abtransportiert wurden. Rädden und Ränner, wie es traj. Manchem deutschen Soldaten, der bei diesem Teuselswerk mit Hand anlegen mußte, find die Tränen hochgestiegen, mancher hat die Faust geballt, und manchem ist in diesen Tagen zum erstenmal die Ahrumg gekommen, daß die Weligeschichte hiersur

noch zum Beligerichte rufen werde. Als der Abtransport ber Einwohner erfolgt und die Rudwärtsbewegung ber Truppen in ber haupisache burchgeführt mar, murden von besonderen Rommandos die Landstraßen ungangbar gemacht, die Bahnhofsgebäude verbrannt, die Schienen aufgeriffen, Kreuzwege und Brüden gesprengt, und so war das alte Wort, daß "tein Stein auf dem andern bleiben" werde, wieder einmal zur schauerlichen Birklichkeit geworden. Benn es in diesem Gebirge von Gemeinheit noch besonders hohe Gipfel gibt, so waren dies die Sprengung des althiftorischen Schlosses Coucy le Château und der romantischen Citadelle zu ham (wo Napoleon III. die Jahre feiner Gefangenschaft verlebte), wobei burch den Sprengdruck der verwendeten Dynamitmassen ganze Häuferreihen einfach umgelegt murben. Als alles bestens vollendet war, da war aus der freundlich-heiteren Picardie eine Buste geworden, in der das Schweigen des Lodes herrschte.

Auf die Frage, warum das alles sein mußte, würden die genialen Gerren, die für diese Schandtat verantwortlich find, heute wohl keine Antwort wissen. Genügt hat uns die wahnsinnige Zerstörung einen Dred. Der Heimat wurde damals mit frecher Stirn porgelogen, der Feind murde über das vermuftete Gelande nicht vorruden konnen. Dabei maren die Engländer und Franzosen so schnell zur Stelle, daß fie fogar einzelne Deckungstrupps noch ermischen, denen ausnahmslos die hänfene Kramatte unigelegt murde. Als dann im Frühjahr 1918 die "große" Offensios tam und bei Amiens stedenblieb, tehrte sich der Fluch gegen uns, denn nun hatten mir die Wüste im Rücken, und beim Nachschub bilbeten sich Berhältniffe heraus, daß sich einem bei ber Erinnerung noch heute die Haut zusammenzieht.

Bielleicht hat man, als der Plan für die Berwüftung aufgestellt wurde, sich von dem Gedanken an die Abschreckungs-theorie leiten lassen, der in diesem Kriege überall, wo er prattisch durchgeführt murde, Fiasto erlitten hat; vielleicht war es auch die Idce, fich ein Glacis zu schaffen. An der Beseitigung dieses "Glacis" haben bis jest unsere armen Kriegsgefangenen ichuften muffen, es hat uns ben Friedensvertrag eingebracht und wird uns noch Milliarden tosten. Den es ist ja ohne weiteres flar, daß - abgesehen pom U-Boot-Krieg - uns nichts fo fehr den Ruf von Barbaren zugezogen hat, wie diese Hinrichtung einer ganzen Landschaft. Der furchtbare haß ber Frangosen, den ber deutsche Spießer "ungerecht" und "unritterlich" zu nennen nicht schwer hat. ift für teinen unverständlich, ber damals mit dabei sein mußte.

In Deutschland weiß man von all diesen Dingen im allgemeinen noch sehr wenig. Das dichte Gewebe von Luge und Berichweigung, das über ber Berwuftung ber Somme-Gegend liegt, muß aber mit allen Mitteln gelocert und gefüpft werden, und vielleicht fällt es dem fünftigen Staatsgerichtshof auch ein. einmal der Frage gehörig auf ben Grund zu gehen, in messen Kapfe der Schandplan aufgetaucht ist, und wer die Ausführungsbesehle gegeben hat. Die Memoiren, die jest von hohen herren über den Krieg geschrieben merden, durften über diese Dinge mohl faum eine Auftlärung bringen, die Stich halt.

#### Sowjet:Rugland Soließt Frieden.

Nach der "Deufschen Allg. 3ig." has der Petersburger Arbeiter- und Soldakenrat eine Entichliefung angenommen. die die Volkstommissare ermächtigt, mit dem Berband in Berhandlungen fiber einen Frieden auf Grund der von den Berbundeten gemachten Borichlage einzutreten.

Sie besinnen sich also auf ihre sozialistische Anschauung. daß die Menschheit nur im Frieden ihr Glud finden tann und erkennen ihre Berwirrung, die Idee des Bolichemismus burch Terror und Mordorennen in andere Bolter verpflanzen zu wollen. Im Often ift bie Morgensonne aufgegangen. Die Racheiferer ber Bolfchewillis bei uns feien auf beren Erfenntnis der Friedensnotwendigkeit hungewiesen.

#### "Zwecks Zusammenfassung der radikalen Kräfte".

Umfterdam, 8. Gept. Das Prefburo Radio melbet aus Bashington, daß ber notionate Sozialistenkongreß zweds Bufammenfaffung ber tabitalen Rrafte in ber gangen Belt einen neuen internationalen Sozialiftentongrek einberufen

#### Der internationale Jugendtag im Reich.

Berlin, 8. Sept. Die sozialistischen Jugendorganisationen veranstalteten gestern in Berlin und Bremen einen internationalen Jugendtag. Trot Belagerungszustand und Um-zugsverbot zogen die Teilnehmer in geschlossenem Zuge unter Borantragung roter Fahnen und Abstingen ber Internationale durch die Stadt. Durch Regierungstruppen murden die Demonstranten gerstreut, ohne daß es zu besonderen Juifdenfallen getommen ift...

#### Zum deutschen Frieden.

... inadis devou belaunt

Anf eine Unfrage Renandels, ob in absehbarer Zeit Milderungen des Friedensverfrages zu erwarten seien, so wie fie Clond George für Deutschland bei Wohlverhalten angefündigt habe, erklärte nach dem "Berl. Lokalanz." Pichon im französischen Kammerausschuß, der französischen Regierung fei nichts davon betannt.

Armer deutscher Michel! Man will zu deiner Haut auch noch die Knochen. Ist den Herren in Paris auch nicht betannt, daß ganze Landstriche in Deutschland am Berhungern sind? Sie mögen die Amerikaner über das Erzgebirge befragen. Bielleicht . . .. aber sie find ja die Gieger!

#### Ein neues Ultimatum?

Bertin, 9. Sept. Nach dem "Berl. Lokalanz." beantragte Clemencean im Rat der Milierten ein neues Ultimatum, das die refflose Annahme des Ententeultimatums in der Unichlußfrage verlangt.

#### Kali und Kustenschiffe.

Legationsrat Schmidt, der in Abwesenheit Baron Lersners an der Spihe der deutschen Delegation in Bersailles stand, ist saut "Berl. Lokalanz." nach Berlin abgereist. Dr. Hans Mener, ber ihn vertritt, richtete an Loucheur eine Note über die Auslieferung der Rüften: schiffe an die Allierten und eine andere über die Kalifrage.

#### Der andere Frieden.

Sie zeigen die Rufe.

Nach dem "Cotalanz." verlangt der Oberfte Rat der Millierten, daß Rumanien den Friedensvertrag mit Desierreich ohne Vorbehalt unterzeichnet.

Ohne Vorbehalt? Will der Balkan nicht von der "Ehre" laffen, der Brandherd für neue Kriege zu fein?

#### Der Bevollmächfigte.

Paris, 7. Sept. Die öfferreichische Delegation feilfe dem Obersten Rat mit, daß Staatskanzler Renner Vollmacht erhalten habe, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Die Unterzeichnung wird Mittwoch, vormittags um 10 Uhr, flatifinden.

Die Last und Berantwortung ist groß, die Renner aus sich lädt. Es gehört ein hohes Maß von Pflichtgefühl gegen bas Baterland dazu, die Gunden anderer mit bem eigenen Namen zu beden. Und Undank ist leisten Endes toch der Welt Lohn.

#### Heimkehrer.

Bon allen Seiten laufen die Nochrichten "in, daß unfere Brüder aus der Gefangenschaft endlich heimgeschickt werden. Das Wolff-Buro meldet dazu heute:

Berlin, 8. Sept. (B. I. B.) In diefen Tagen merben die letien Manuschaften der heeresgruppe Madensen, die kei dem allgemeinen Rudtransport im Januar und Februar zurudgeblieben maren, fofern fie transportfähig find, heimfebren. Nunmehr ist auch die Rückfehr des Generalfeld: marschalls v. Madensen zu erwarten, der seinen Entschlift Ungarn erst nach dem letten der ihm anvertrauten Soidater zu verlassen, durchgeführt hat.

Aus Paris erfahrt ber "Berl. Lofalang.", daß acht deutsche Schiffe ruffische Gefangene nach Sibirien bringen und auf der Rückreife deutsche Kriegsgefangene zurückringen werden. Die Ankunft in Deutschland fei im Februa: 1920 zu erwarten.

Laut "Boss. Die" ist auf Grund direkter Aussprache zwischen der deutschen und der italienischen Ausserung extichieben worden, daß nächster Tage in Florens ein beutscher Bug eintreffen mird, der Befangene in die heimat befordern foll.

Köln, 8. Sept. (B. I. B) Seule mittag ift ber zweite französische Lazarettzug mit 190 kranken und verwundeten deutschen Kriegsgefangenen aus dem frangofischen Sammellazarett Etaples in Köln-Deut eingetroffen.

### Ein Attentat auf Lettow-Borbeck.

Berlin, 8. Sept. Die hiefigen Morgenblatter verimten: General Cettow-Borbed hielt am Sonnabend in Stargard einen Borfrag. Beim Besteigen des Wagens nach dem Vortrage krachte ein Schuft. Der General blieb unverfehrt der Allentater wurde verhaftet.

Mit Handgranate und Revolver rottet man den Militarismus nun mal nicht aus. Die tindische Naivität, die solche Attentate beweisen, tann dem besonnenen Sozialisten nur ein mitleidiges Ladeln für den Tater abloden. Der Borfall ift mir Del für die Agitationsmuble der Hurraschreier.

Die Einigung in Oberfclefier.

Agllowib, & Sept. (B. I. B.) Lauf Actions ber Preffestene den Acids und Stuatskommisserste im andi-lien und Mestposes ist dei den in Astronom Accident Einigungsverhandlungen upsichen Astronomischeren an Accident undungen des oberschieftschen Jentrallungskeiterungen Guischliehung angenommen worden, in der erkeit wied dass der Arbeitswille und die Arbeitswille und der Genden und Pakter dass bergestellt werden und, wenn nicht das Bierfsbaftsteben völlig zerftört und danell anch die Ersten und Die Arbeitswille vernichtet werden tall Arbeitnehmer schliehlich vernichtet werden soll. Die Arbeit-geber verpflichten sich, diesenigen wännlichen Urbeiter, die seit dem 15. Inli 1919 entlassen worden sind, baldigst wieder elnjuftellen, fofern fie nicht nach den gefehlichen Beffimmungen die fotorfige Entlaffung verwirft haben.

#### Die Ententetommiffton

Beuthen, 8. Sept. (28. T. B.) Geftern abend ift General Dupont aus Krafau gurudgefehrt. Heute vormittag tat er einen Generallinbsoffizier des Generaltommandos des & Armeetorps empfangen, um sich Aufkarung über die sur Befeigung Oberfchiefiens notige Starte ber interalliferten Truppen geben zu lasten. Die der interalliserten Kommission angehörenden drei Generale find beute nachmittag gleitung des japanischen hauptmanns Alcho nach Berlin juru**đ**.

#### Massenaussperrungen in Schweden.

Stodholm, & Sept. (B. I. B.) Der ichwedische holzindustrieverband beichloß, 7000 Arbeiter vom 15. Sep tember ab aussperren, da sie unabsehbare Lohnforderungen aufgeitellt haben.

Und die "unabsehbaren" Nividenden? Unabsehbar wird nur das Elend fein, das durch den Machtbunkel der ichmedichen Acheitgeben bereitet wird und unabsehbar vielleicht auch die Folgen, die fur die Rube und Ordnung im Lande dadurch entstehen werden

#### Einen Schritt weiter.

Um fierdam, 8. Sept. Das Prefiburo Radio meldet nus horfen, daß der handelsverkehr zwischen Condon und hamburg in dieser Woche anigenommen wird. Der Dampfer "Deimar" mit Lebensmitteln, Wolle, Jule und Del johrt um Militroch aus Condon ab

Die Barrieren follen. Das "made in germann" tommt wieder zur Geltung. Möchten bamit recht bald die Ruckftande der Blodobe für mis verschwinden und Borfriegepijande zurädichren.

# Die Abfindung der Hohenzollern.

Die Auskunfte, die Werfich der preußische Finanzminister, Geneffe Dr. Sudetum, einem Ausfrager über bie bevorstebende Absindung der Hobenzollern gegeben hat, haben das eine kerubigende an nich das eine Absindung in dem betempteten ungebeuren Berrage von 170 Millionen nicht statigefunden bat. Auf der enderen Seite wird eine möglichst roide Ersedigung diefer peinlichen Angelegenheit um fo mebt gemänicht werden muffen, als jede Bergögerung dem Stoone berreichfich viel Geld toftet. Es ift jedenfolls, hoffentlich, angeneinnen, dog bie befinitiven Beträge, die man ber Nolvugoffernfamilie auszahlen wird, beträchtlich niedriger leis werden als die provisoristen Benige uder die sie jest mod verfügen. Ein Ausgleit fonnte allenfalls dadurch geiderien werden, des sion des Infrefureien der perminderim Strige auf den Ledankungstag guruddatien und bie rutiel geschien Benöge nedwäglich rerrechner. Men wird to in Pinarministerium und in der preußichen Lendesratermiung des siderich nicht derüber täuschen, des des Boll ber ber Regeitung biefer Angelegenheit eine forgialtige Pairere ber ficonficen Finangintereffen erwartet, und beg 45 ile Correctetene Anbleve durchaus lein Lerftandnis be-

Stat die von Finanzwinkler genebute Klaffifierung der in kabengellennbelig befindlichen Bermögen zeigt, deß Bein Streets lemplisieren Berhölteren mit den ceweln-The Design des liegestiden Aries dendeut nicht beimicerer in Ce vald de manifelden wilden den ununder Diensteine der ungeschaften Privalremojen und den findigen Objedien. Diese angenebnie Constitute wieden Stoute und Krivatzenwigen nuch in ine Neis zur Kullibung ceinnen, die den bederen Rechen der States in annachteier Delle erreit wird. Bes tiett, mit immer med groß gerne kan des men bieler des an airbites tria bear in scientifican Australia and Australia Control De Side des Bernigses wait biffer to titl combine to help der Crief eines Considered and we made his with

In our to be desidence des financiales The state of the same with the same of the same whether the property being being better चित्र के लिए को निर्मा के लिए के लिए के स्थानिक TOUGH CONTRACTOR OF DAY COM CONTRACTOR TERRITOR WHENCE CHANGE THE BELLINE de Sandania in den de Senio de la mais mais THE THE STATE OF THE PARTY OF T And the Park of Date with trade of he trade is betalen such and relien na micha and in an advin Ade Referre fraand the state of the Reservation like state The state of the s the state of the s The second first section and the first dis-The state of the S THE ROLL OF THE PARTY OF CONTRACT The state of the sections The second secon  Staat um heller und Pfennig herumschlagen, so wird bie Republit besto fester steben.

Republit besto seiler stehen.

"Eine große Schwierigkeit für eine gerecke Regelung wird bedarfalls durch die Hellung der diergerlichen Kartet ente sederfalls durch die Hellung der diergerlichen Kartet ente seden, die 1985 offen, leite versteht unmarchstiss sind und der diese der die seden die gesteheligen Betydelte wegen die größte Anglit seden. Es ille sich also in keiner Beise vor ausgeben, wie die Laufe ist der presklichen Laufesversammtung ausläusen Barb wir seden wir die Beise vor gestehen die Bert wir seden wir des verliebens Runses, das die Bert antwartung zu und best verliebeigen Vergelung ausschließlich und für alse Melt sichtbar den hürgerlichen Karteien aufallen und für alle Welt sichtbar den hürgerlichen Parteien zufallen möge. Die Sozialdemofratie hat am allerwenigsten Unlag dazu, den Robenzollern guliebe ihr politisches Ronto gegeniber dem Bolte zu beloften.

#### Ratekonfuffon.

Der "Arbeiter-Rat", eine von bem Unabhangigen Daumig berausgegebene Zeitschrift, Die Genoffe Rautsty ichon einmal gehührend ab ihrer wiffenschaftlichen Unwissenheit geklupt bat bringt eine Rede Richard Millers, in ber bas vom roten Rollyugsrat ausgearbeitete Kälewahllysiem geichildert und als der Weisheit lefter Schluf gepriefen wird. Da ist wörtlich zu lesen:

Personen, die nicht mieschlieblich von ihrer Hand- und Nopfarbeit leben, die noch arbeitsloses Einfommen haben, werden von biefem Bablredt ausgeschloffen.

Danach burfen Arbeitstofe micht wählen? Ober boch? Und wie steht es mit jenen Leuten, die während des Krieges rellamieri waren — bole Zungen behaupten, das sei die Kerntruppe der Unabhängigen — und mit Granatendrehen ulm. soviel Geld verdienten, daß sies mit bestem Willen nicht verbrauchen konnten? Muffen fie auf ihre Spargelder ober ouf das Ratemablrecht verzichten? Ober nur auf die Zinfen bei der Sparkalle?

#### Unabhängige Landesverräter.

Außer einer Anzahl Unabhängiger in der Pfalz haben fich auch die Führer der Unabhängigen in Roln bereit gejunden, in Gemeinschaft mit den Rieritalen und im Dienst: Frontreichs am Bau der Rheinischen Republit mitzuarbeiten: Es find dies: D. S. Müller, früherer Borfigender der U. S. P. in Köln, Josef Smeets, der im Namen ber U. S. P. bei allen Behörden beglaubigt war, Lesimple, Bertreter der U. C. B. im Arbeiterrat beim Rolner Regierungsprafidenten, und Eidneger, Borfigender der Preffommission des Rolner U. S. B.-Blattes. Das Bankhaus Jos. Zeitl in Köln teilt mit, daß es Spenden für diefen Rheinlandsbund der Unabhängigen entgegennehme

### Vom Hochstapler zum Spartakistenführer.

Ju Anfang diel-s Jahres, als in Halle die Unabhängigen und ihre spartakistischen Freunde die Herrschaft ausübten, als die Bahllotaie der bürgerlichen Parteien und die Redaitionen der burgerlichen Zeitungen von den Sparlatiften gestürmt wurden, tai sich ein Jäger namens Hartung in beimberer Weife hervor. Er führte in allen Spartatistenversammlungen bas große Wort und ftand in reger Berbindung mit Radet und anderen ruffifden Bolichewiften, die damals in Mittelbeutichland eine eifrige Berbearbeit betrieben Anfang Rary rudte General Rarder mit feinen Landesjögern ein und machte der Bolkhewistenberrschaft ein Ende. Run anderte der Sportatiftenführer feine Gefinnung und ribmt- fich, im Dienste der Nachrichienabteilung der Gardetavallerielchühendivision zu stehen. Natürlich mar dies erlogen. Als er einmal von feinen früheren Spartatistenfreunden wegen feines Gefinnungewohlzle verhauen murde flüchtete er in den Stiebt ber Polizei. Dabei ergab fich aber, daß er eine Mence gefälichter Lapiere und fogar den Stempel einer militariten Berliner Dienststelle mit fich führte. Jetzt seh men sich den Fichrer der Spartatisten näher an und ermittelte, daß ec. Kellner von Beruf, icom als Siebzehnjöhriger unter dem Romen eines Grafen von Clairmont aus Berdun 1914 und spater unter dem Ramen eines Freiherrn Cebhard von Arnim Hochstapeleien verübt hatte. So hatte er in Dreiden im angeolichen Austrage der Deutschen Luste sabrerpeiellichaft Beiträge zur Förderung des deutschen Luftiahrweizus erschwindelf und war dann zu einem Jahr Gefangnis verurteilt worden. Sein Leben, im besonderen feine politikheCniwidelung, zeigt indes noch so viel dunisePuntte, tog die Arminalpolizei emige Arbeit haben wird, sie völlig टाम्याज्यां स्थान

#### Spotten ihrer selbst ——

Die Mannbeimer "Rote Fabne" veröffentlicht folgende fleine Rotiz obne zu comen, wie funchtbar fie fich selbst durch die Periffentitung bloffest

Ram de vor einigen Tagen nach Freiburg ein Bauer wes der Umgegend, um fich bei den Spartafissen anwerben pu lassen für einen Togelohn von 50 Mart bei freier Station. Er mole alles redlich verbieren, auch bei Plünderungen sei er gern debei. Als Landwirt verdiene er zu wenig, und er modite ju .eiwas" feremen. Des .ville Gold" habe es ihm engeten, und feine Bermardten und die andern Bauern feines Ortes kätten ibn auf die Spartaligien aufmerkam ge-

#### "Parteiverrai".

In den von Julian Borchardt heransgegebenen "Lichtsuchlen" heißt es zu diesem Thema:

Die Rommuniffiche Portei Leutschands hat zu wiederbolten Kalen beiont, daß fie die Regierungsgewalt wift der iderrefisien werte, als bis die überwiegende Mehrheit ber Deutschen dies würsicht. Wir halten das für übersus rietig je für den allein richtigen Standpunkt. Lenn gegen den Billen der Beteiligten lätzt fich der Kommericen ein derwicken. Beinehr widchricht es des temmerin iden Gruntgedanten, des Bolt "von oben ber dernit berlieden und begraden zu wollen. Bobl fein Ces in ehemel gen Erhirter Berteiprogromm ift richtiger cis der, den die Brireiung der Arbeiterklaffe nur ihr eigees Bert für fam."

Bas legt die L. B. D. 30 diefer Anflospung? Die Regierengsgewelt überpommen durch die Mebrheit des Bolles, Renz Jone der Diffeiur, der Sch fein Sogialift, auch die Reichen sich entzieben mil Beniger erbaut livider werden die hentigen Ruspikster des Kommunismus fein, die so gern von Rivisterfessel aus einmal die Distatut ber bes Serieterici auswen modien. Bir find gelpannt. wern die Kommunisten den Leger Bordardu wegen "Barteiterats" one ibrea Reiben auchführe verden.

Gegen die militärische Reaktion,

Die leste Kecknemung des Sozialdemokratischen auch Brestau nahm einskimmig solgende vom Genossen auch eingebrachte Resemblien an:
Die Mitgliedervoersammiung des Sozialdemakratische Bereits der Derings von der Regierung die soson Bereidigung der Offiziere der Kelckendehr auf die kepublinische Leefahung. Offiziere, die sich meigenn, der Kepublinische Leefahung, offiziere, die sich meigenn, der Kepublichen Eich zu sessen. Die Lessammbung sprach dem Remidlichen zur Verbund ihre Sympathien aus und ersteht im, allen Beraumang nam Lroke seine Treue zur Kenublik zu betund gungen zum Trope feine Treue zur Republit gu betunb Ginen Anschlag ber Reattion auf die beutsche Republit mu Die Arbeiterichaft mit bem allgemeinen Generalftreit ben

Ebenfalls angenommen murbe eine zweite Resoluti Minger, die den Rüftritt Rostes und feine Erfetung bu einen anderen Barteigenoffen perlangt, weil er nicht in Lage ift, ber militärischen Renttion Herr zu werben.

Auch wie haben die Urberzeugung gewonnen, daß t Energie Nostes burch ben Rampf gegen die Treibereten b Unabhängigen und Kommuniften, ber an fich netürlich nu wendig ist solange fic biefe nicht auf bin Boben ber Dem tratie stellen und ihre Biele mit Gewalt durchzusetzen ve luchen, allzusehr aufgebraucht wird, als daß noch genüger ubrig bliebe, um der fich immer mehr geltend machende kenterrevolutionaren Bemegung unter ben Offizieren bin Reichswehr mit ber notwendigen Scharfe entgegentreten förmen.

#### Ein Schwur auf den Steuerzettel.

Bei ben Beratungen ber Sachverständigen-Rommiffio im Reichsfinangminifterium bat ber Gebante ber Ginfül rung eines Steueraldes viel Beifall gefunden. Die Steuer veranlagungstommission foll banach bas Recht erhalter gegen den Steuerpflichtigen ein Steuereid-Berfahren, wem sie es für angebracht hält, einzuleiten. Der Steuerpflichtig hätte dann durch einen festzulegenden Eidessatz die Ricksig teit und Bollständigkeit seiner Angaben zu beschwören. Bor Erstattung des Eides hat er das Recht, die bisherigen An gaben zu forrigieren. Ein fallcher Steuereid würde mit Brei heitsstrafen und Berluft der bürgerlichen Ehrenrechte belig werden.

# Lohales.

#### Diktatur.

Sie erhoffen den himmel auf Erden bon einer Dittaint, Die rechts von "einem ftarten Kaifertum", die links von einer "Dit. tatur des Proleiariats".

D, gewiß, man tann ein bestechend icones Bemalbe "Dittabir zeichnen. Bielleicht fo:

Bligblante Strafen, Baufer, aus deren Fenfter lange Fahnen wallen, Adlersahnen oder blutigrote, an den Strafeneden funkelnde Maschinengewehre, an benen wohlgenährte, in Parinde uniform gefleidete Soldaten figen, ichwarz-weiße ober rote Rofarden an den Mühen, ein Aufzug von wichtigtuenden uniformierten oder fünftlerhaft gelleibeten herren, die gu einem prachtvollen Regierungsgebaude ziehen und über dem allen strahlende Sonne, feiertägige Stille.

Sicher ist das stolze Gemalde wahr. Aber stellen wir bas andere, ebenfo mahre ihm gegenüber:

Gine Stube, in ber migmutige Menfchen gebruckt berumlungern, icheue, haberfüllte Blide gum Fenfter hinauswerfen, an bem gerade eine Patronille ftolger Goldaten borübermarfchiert

In der offenen Tur bis an die Zahne bewaffnete Soldner (mit ichwarz-weißer oder roter Kofarde) zwischen sich den gefesselten hausvater; die Mutier händeringend vor ihnen, die fich talt abwenden . . .

Bruder, wer kennt das Bild nicht?

Mollt ihr das brutale, tierische Schauselspiel, wie es seit Menschengebenken gespielt, weiterführen; foll ber Kampf einer Rofte gegen die andere, der blutige Wechsel, der für ein Renschenalter die, für das nächste jene an der blutbespristen, mit der Ernte ausgebeuteter, geinechteter Menfchen gebeckten Tafel schmausen fleht, weifer bauern?

Dann fordert Diftatur!

Mollt ihr aber ein friedliches Wikeinanderarbeiten, Redeuginanderregieren aller ehrlich arbeitenden Menschen, soll jeder einen, wenn auch bescheidenen Anteil an der Ernie haben,

bann forbert Demokratie und Sozialismus,

ber die Ausbeutung ber Arbeitenden burch einzelne Befigende bindert!

Aux dann, wenn jeder auf die Diffatur, auf die Ausbeutung verzichtet, wird einst der Tag kommen, wo stannenden Kindern das leste Maschinengewehr im Museum gezeigt wird, als Dofnmert einer barbarischen Zeit,

einer Beit, die Abertounden ift! €aning.

#### Ein feiner Mann.

In der "Dag. Fig." war am Sonnabend folgendes Juserat zu

Anftandiger, junger herr,

Ausse, der auch die dentsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht, wünscht in Danzig bezw. Norvet, w. hier zu heiraten gebendt, irgendweiche Beschäftigung aus dauernde Stellung mit leichten fchriftlichen Arbeiten verbunden, Phissisch nicht entwürdigende, leichte Arbeiten nicht ausgeschlossen (eventuell wer sich in der rufischen Sprache bervollkommnen will). Angebote unter & 863 an die Sefchaftsstelle diefer Zeitung erbeien.

Sin alter Lefer fcreibt uns bagu:

Solche ruffischen wie auch deutschen Jaulunger haben wir genug in Tanzig. Man hort fie zwar über die Faulheit der Duisarbeiter und Lobsenseute schimpfen; aber nie bort man. daß erd folder Bengel — junger ober alter — hinginge, durch gutes Betspiel auf dem Lande ober im Zechengebiet zu wirfen. Ober sind bie bort zu leiftenden phyfischen Arbeiten ichon entwürdigenb?" Dann haben die Arbeiter auch recht, nicht bingugehen um fich nicht zu entwürdigen Liefer Megel, der sich nicht schant, physische Arbeit so hernnterouzerren, müste ausfindig gemacht werben und folange den 6 .... berhauen besommen. bis er die Grenze zwischen wardigender und entwürdigender Arbeit festgelegt hat.

Die Zahl ber Arbeitsuchenben befrug am 1. September 2811 mannliche und 2171 weibliche. zusammen alfo 1982. Dagegen waren wur 37 männliche und 163 weibliche, zusammen also 200 offene Stellen.

### Der Mindener Geiselmord vor Gericht.

Minden. 4. Sept. Bon den beiden letzten Angeklagten, ist heute noch zur Vernehmung gelangen, stellt der 22 jährige garl Box kl. der an der Erschießung der Gesteln als Schihe mitgewirtt haben soll, sede Teilnahme an der Tat eilschen in Abredz Wenn er sich anderen gegenüber eilen gerühmt habe so sei das nur Großsprecherei gewesen. Der 23 sährige Snident Rarl Betermater gewesen. der Käteregierung Abstrant des Stadisommandanten Nehsen war, empfing am 28 April in der Stadisommandantur eine Mordnung Soldaten von der Dachauer Front. Es ware Mourischaften des 1. Infanterie-Tegiments, die ihm eine Resolution vorlegten, in der gesordert wurde, sür sünf mit der Front gesaltene Rote Gardisten sollott 40 Geiseln zu eichießen. Da er sich geweigert habe sich mit der Sache zu besalten ihm die Leute mitErschießen gedroht, worauf er sie mit einem Ausweis:

"Bille die Sache in die Hand zu nehmen"

Gelhofer sandte. Ohne diesen Ausweis würde Egelhofer bie Leute richt vorgelassen haben.

Damit war die Bernehmung der 16 Angeklagten besiendet. Bor Eintritt in die Beweisaufnahme kam es zu

Zwijdenfall.

Der Borsikende rief den Angeklagten Seidel nochmals vor, Bei dem Angeklagten wurde vorgestern abend ein Jekkl gesunden, der folgende Aufzeichnungen enthielt: "M. s. (Mein lieber Hans.) Ich din in Zelle Nr. 45. Wenn ich die Straßendahn vorüberfahren sehe. spüre ich so richtig die Gemeinheit, die mit uns getrieben wird. Nein, lieber verhungern oder erschießen lassen, als länger das mitmachen. Vielleicht gehts durch, was wir besprochen haben. Meinst du, daß wir beraustommen? Wenn man die Folterfnechte berumlausen sieht und draußen auf der Straße die freien Kenschen, und unsereins hack hier. Wenn ich eine Feise babei hätte, wüßte ich, was ich täte. Von hier aus kann man leicht hinaustommen, wenn man die Gitter etwas schäsbigen kann. In der Nacht steht nur ein Bosten hier.

tiber auch die U. S. P. und K. P. D. fut nichts für uns. Die U. S. P. hat es nicht einmal für notwendig gehalten, in ihrer Generalversammlung etwas für uns zu irn. Ich glaube, daß es nicht mehr lange dauert, dann sagen wir Abieu. Rur der Ausgang der gewaltigen Schlacht interessert mich. Das Thenter und die Wut und das Urteil und der ganze Auszug, Maschinengewehre, Kanonen, Stacheldraht, Flammenwerser, Handgranaten, Bomben, ganze Regimenter vor dem Jusispalast. Mein lieber, das wird was "

Boch: Wer war dieser liebe Hans und zu welchem Zwede wurde dieser Zettel geschrieben? Angeklagter nach einigem Zögern: Den Zettel habe ich an Schickhofer geschrieben. Ich wollte ihn ihm gelegenisich geben. Bork: Was sollte der Zettel für einen Zweck haben? Angeklagter: Einen Mesnungsaustausch. Borsitzender: Was vedeutet das: Vielleicht gehts durch, was wir bespochen haben. Angeklagter: Das bezog sich auf die politische Lage. — Der Angeklagte Schick I hofer ertlärt in varschem Tone, er seit mit Seidel nie so vertraut gewesen, und

der Zettel könne nicht an ihn gerichtet fein.

Auf **Bunsch de**s Berteidigers Rechtsanwast Liebknecht. (Berlin) stellt der Borsikende an die Angeklagten die Frage, ob ihnen bei ber Bernehmung vor dem Amisgericht gesigt wurde, sie sollien möglichst alles eingestehen, wenn sie eine milde Strafs haben wollten. Einzelne Angestagte bestätigen dies, Der Angestagte Seidel figt hinzu, man habe ihm gesagt, es sollie keiner den anderen savonen, denn jeder sei von dem anderen here anderen.

Darauf wird in die Beweiserhebung eingetreien, Lei der es sich in erster Reihe um die

Vorgeschichte der Weiselermordung

breht. Es werden zunächst eine große Anzahl von Bersonen vernammen, die sich seinerzeit im Luitpold-Gymnasium unter den Roten Soldaten besanden. Auch sie zeichnen durchweg ein Bild des Blutmenschen Haufmann und schildern den Hauptangeslagten Seidel als den Treiber in der ganzen Geschichte. Geradezu erschilternd wird die Erzählung von dem Berhör der beiden Husaren, von denen Seidel Geständnisse um jeden Preis erzwingen wollte. Daß die beisden den Anmarsch der Regierungstruppen zugaben, genügte ihm nicht, er wollte mehr, um die

Rofe Garbe ju erneufer Wuf

zu begeiftern. Der Umzug des Bollzugsausschuffes aus bem Wittelsbocher Palais in bas Chomnafium beweift daß man fühlte, wie der Raterepublit allmählich der Boden unter ben Füßen schmand. Nicht nur draußen in den Bororten schmolz Die Rote Barde von Sinnbe zu Stunde mehr zusammen, auch im Gymnastum selbst herrschte an ben Ausgängen be-reits ein gefährliches Gedränge, dem Seidel nur burch ben strengen Befehl, jeden Defertour niederzuschießen, Salt gebizten fonnte. So wurden zunächst die beiden Sufaren als Opfer dargebracht. Zwar wußten fie nichts davon, daß itgendwelche Prämien auf den Kopf der Münchener Revolutionare ausgesett seien, ebenso wenig hatten sie Anteil an dem Tode Liebknechts und Rola Lugemburgs. Allein ber Revolver Seidels zwang die beiden zu ihrem dahingehenden Cingeständnis, worauf turzerhand ihre Erschießung verfügt wurde. Die Zeugen befunden übereinstimmend, daß bei Diefem Berhor der beiden erften Todesopfer bereits Levien, Arekrod und Leving-Nissen dabei waren, sowie eine ganze Anzahl Weiber, die begeistert vor Freude darüber waren. daß man nun endlich ein paar von "der Sorie" hatte. Es wird einem flar. daß nicht Seidel jene Geständnisse brauchte. sondern daß dahinter die "höhere Strategie" des unter russiicher Führung sichenden Bollzugsrates stand.

Levien war es, der den beiden Husaren ins Gesicht schrie: "Mit euch werden keine langen Faren gemacht. Mit euch wird man nicht erst lange Theater spielen."

Man brauchte Begeifterung und Blut für den Rausch, mit dem man die wankenden Reihen der Roten erneut gegen die Beiseln scharf machen wollte. Unmittelbar nach der Erschiekung der beiden hufaren wurden dann auch die Platate entworfen und gehruckt, das den MünchenerArbeitern, die schon halb entschloffen waren, die Waffen fortzuwerfen, ankundigte, man habe einen Breis auf ihren Kopf gefest. Jeber con ihnen wurde erichoffen oder erschlagen merden. Es waten die "Liedingal-Worder". die Rosie und Holfmann auf sie beiten. Wie das Platat und die Heke der Arelrod, Levien und Lenine-Niffen auf die Soldatesta wirtte, zeigt die Taisache, daß selbst der ängstliche Haußmann umfiel, und taß dieser mieder seinen Schidlhofer fand, der die nötigen Unterschriften für das Todesopfer der Geiseln sammelle und fie por die Flintenläufe der in die Wut gehehten Rotgardiften stellte.

### Das Ende der Wiener roten Garde.

Der Bollzugsrat der Soldatenräte Wiens hat vor einis gen Lagen das Boltswehrbataillon 41 aufgelöft, weil es der Herd der kommunistischen Bewegung in Wien war.

Der Borgang hat symptomatische Bedeutung, und zeigt, daß auch eine Regierung nach Art unserer Unabhängigen ohne Zwangsmaßnahmen gegen die ultraraditale Linke nicht auskommen kann. Die Wiener Regierung, der Wiener Bollzugsrat entsprechen im wesentlichen den Anschauungen unserer Unabhängigen. Ueber die Auslösung des kommunistischen Bataillons berichtet in der "Wiener Arbeiterzeitung" Julius Braunthal, der Mitarbeiter der Berliner "Freiheit". Und was sagt er über die Notwendigkeit der Ausscheit".

Er schildert zunächst die Entstehung der Wiener Boltsmehr als Schut gegen die freigelaffenen feindlichen Rriegs. gefangenen, gegen Blunderer und gegen die Reaftionare. Rur eine sozialistische Truppe vermochte bei den Berhältnissen in Desterreich die Ordnung aufrechtzuerhalten und die Republik zu schüßen. Aber schon in den ersten Wochen der Revolution bildete sich in der Boltswehr "unter Führung einiger Leute, die sich aus dem Kriegspreisequartier mit beiler Haut in die Revolution-gerettet und nun ihr sozialistisches Herz entbedt hatten, ein Bataillon, das sich stels "rote Garbe" nannte." Rach und nach wurde das Bataillon zur Parteigarde der kommunistischen Partei. Bon dort aus wurden Agitatoren in alle anderen Boltswehrbataillone entsandt, um auch sie für die Kommunisten zu gewinnen, damit die Bolkswehr ganz in den Dienst der kommunistischen Partei-politik gestellt werden könnte. In der Wiener Arbeiterschaft wurde die Herrschaft der kommunistischen Idee durch den Arbeiterrat niedergehalten. Um fo gefährlicher mar die Arbeit des kommunistischen Bataillons, da eine so geschlossene Formation jeden Augenblick einen gefährlichen Butich herporrufen konnte. Braunthal fagt:

"Die Kommunisten, die von der Idee der Gewalt gerades zu besessen sind, glaubten freisich, daß mit einigen Maschinens gewehren eine welthistorische Situation, die der deutschösters reichischen Arbeitertlasse mit zwingender unentrinnbarer Gewalt ihre Latict dittiere, verändert werden könne. Die Erstenulus, daß die materielle Gewalt im Besitz des Proletariats nicht vermag, teils die revolutionären Errungenschaften des Proletariats zu sichern und zu verteidigen, die Erstenutnis, daß den Klassensampf des Proletariats die Arbeitertlasse selbst sühren müsse und die bewassenten Leile des Proletariats gleichsam nur als Nachhut den Küden und die Flanken der Arbeitertlasse zu schützen haben, diese Erfenntnis blieb den Kommunisten verschlossen."

Als die Kommunisten einerseits auf die Mahnungen der sozialdemokratischen Soldatenräte, die Beltswehr nicht zu spalken, nicht hörten, andererseits aber deren selsenseste Entschlossenbeit erkannten, die Zersetzung, die zur Keaktion sühren mußte, erbarmungslos niederzutämpken, verkrochen siesich mit ihrer Ligitation in schübendes Dunkel. Als der Sieg der Reaktion in Ungarn die entschlossene Einheit des Wiener Proletaciats sorderte, die kommunistischen Soldatenzäte aber ihr Werk sortsetzen und die Veschlüsse der Zollversammlung der Soldatenräte sabotierten, ersolgte die Auflösung des Bataillons. Wer zweiselt duran, duß der Bürgerkrieg zwischen Kommunisten und Unabhängigen gesoszt wäre, wenn sie nicht ohnmächtig gewesen wären durch den entschlossenen Willen der Wiener Arbeiterschaft, die Einsteitsfront des Proletariats zu erhalten?

Germinal.

Roman von Emile 301a.

(Fortschung.)

Doch diese hestigen Anfälle legten sich bald; der Hunger war mur mehr ein tieser, dumpser Schmerz, das langsame, sprtschreitends Ermatten ihrer Aräste. Sie wären sicherlich ihren Leiden erlögen, wenn sie nicht Wasser gehabt hätten, so viel sie wollten. Sie brauchten sich nur zu büden und konnten aus der hohlen Hand trinken. Dies taten sie auch unzählige Male, von einem solchen Durst gequält, daß all das Wasser nicht hingereicht haben würde, ihn zu löschen:

Ms Katherine am fiebenten Tage fich budte, um zu trinken, ließ ihre hand an einen schwimmenden Körper.

Sajau ... was ift bas?" fagte fie.

Stienne taftete in der Finfternis.

Roch ein Tag; und noch ein Tag. Bei jedem Kräufeln des Baffers empfing Stienne einen leichten Stoß der Leiche Chavals; is war gleichsam die Berührung eines Nachbars mit dem Ellbogen, wir Erinnerung, daß er da sei. Und jedesmal erbebte er. Unauf. willich fach er ihn: aufgedunfen, grün, mit dem roten Schnurzbart in dem zermalmten Gefichie. Dann vermirrien fich feine Erinnetungen; er hatte ihn nicht getotet; ber Andere schwamm einsach da herum und wollte ihn beißen. Katherine war jest von endlosen Exinframpfen geschüttelt, nach welchen sie jedesmal in eine vollfländige Erschöpfung versant. Sie versiel schließlich in einen Intand unbezwinglicher Schlaffucht. Er wedte fie; fie stammelte unverständliche Worte und schief sogleich wieder ein, ohne auch nur die Augenlider zu heben. Und aus Jurcht, daß sie in das Wasser fürzen sonnte, hatre er feinen Arm um ihren Leib gelegt Runmehr antwortete er allein auf den Anruf der Kameraden. Die Schläge der Spithaden tamen naher; er hörte fie jest hinter feinem Ruden. Aber auch feine Krafte fenbanden: 21 gotte ben Mut verloren, noch länger zu pochen. Man wuzte je, daß fie da feien; wozu sollte er fich ermuden? Es intereffierte ihn nicht mehr. ob man fame oder nicht. In dem benogtlofen hinbruten feines Barrens gab es Stunden, in denen er fich nicht mehr exinnexte. auf was er wartete.

Kin tröftlicher Umstand trat ein, der sie wieder ein wenig aufrichtete. Das Wasser sant und Chavals Leiche entirnte sich. Seit nenn Lagen arbeitete man an ihrer Besreiung und sie machten dum ersten Wase einige Schritte in der Galerie, als eine sundtbare Erschütterung sie zu Boden schleuderte. Sie suchten sich und hielten sich umsangen, schier den Verstand verlierend, nicht begreisend was geschehen, an eine Wiederholung der Katastrophe glaubend. Und nichts rührte sich; das Geräusch der Spiphaden hatte ausgehört.

Sie saßen in einem Winkel. Seite an Seite, als Ratherine plöglich ein leises Lachen vernehmen ließ.

Draußen muß es gut sein. . . . Komm, laß uns hinausgehen, sprach sie.

Etienne hatte ansänglich gegen die Berrücktheit gekämpst; allein sie schien anzustecken, seinen sesser siehenden Rops wankend zu machen: er verlor das genaue Bewußtsein von der Wirstschleit. Alle ihre Sinne verirrten sich, besonders diesenigen Katherines, die von einem Fieder geschüttelt, von einem Bedürsnis nach Worten und Geberden bearbeitet wurde. Das Sausen ihrer Chren war zum Plätschern eines Baches, zu einem Bogelgezwitscher geworden: sie roch den starten Geruch zertretenen Stases, und sie sah ganz klar; große gelbe Flecke schwebten- vor ihren Augen. so breit, das sie sich draußen wähnte, am Kanal, in den Feldern, an einem schönen, sonnenhellen Tage.

"Wie gut warm es'ist . . . Rimm mich doch und laß uns beisammen bleiben, immer. ach immer!"

Er preßte sie an sich; sie schmiegte sich in einer langen Liebkalung an ihn und suhr in ihrem Geschwätz eines unglücklichen Mädchens sort:

"Wie dumm waren wir, so lange zu warten! Ich hätte dich fogleich mögen, aber du hast nicht begriffen, du hast geschmollt... Und erinnerst du dich der Nacht, dei und, da wir nicht schlasen tonnten, da wir gegenseitig unser Atemholen belauschten, in der übermächtigen. Schnsucht, und zu umschlingen!"

Er ward von ihrer Heiterkeit angestedt und scherzte über die Erinnerungen an ihre stumme Leidenschaft.

Du hast mich einmal geschlagen, sagte er, janob! auf king Wangen geschlagen.

"Weil ich dich liebte," flüsterte sie. Ich wehrte mich dagegen, an dich zu denken; ich sagte mir, es sei aus. Und im Grunde wußte ich dennoch, daß wir eines Tages uns zusammenfinden würden. Es sehlte nur ine Gelegenheit, eine glückliche Fligung, nicht wahr?"

Ein Schauber ersaßie ibn; er wollte diesen Traum abschittein; dann wiederholte er langsam:

"Man soll niemals sagen, daß Alles aus ist; es genügt ein lleinwenig Glück, damit Alles wieder beginne."

"Du behälft mich alfo? Diefesmal ist's wirklich wahr?"

Und sie entglitt seinen Armen. Sie war so schwach, daß ihre dumpse Stimme erlosch. Erschreckt sielt er sie an seinem Herzen sest.

"Du leidest?" fragt er. Sie richtete sich erstaunt auf.

"Rein . . . frineswegs . . . Warum denne

Toch diese Frage hatte sie aus ihrem Traume erwedt. Sie starrte sinnlos in die Finsternis und rang die Hände in einem Ansall von Weinkramps.

-Mein Gott! mein Gott! wie schwarz ist es!"

Fort waren die Felder: das wohlriechende Gras, der Bozelsang, das helle Sonnenlicht und geblieben waren die eingestärzte, ersäufte Grube, die stinsende Nacht, diese krübselig seuchte Gruft, in der sie seit so vielen Tagen mit dem Tode rangen. Die Berderbnis ihrer Sinne erhöhte sept die Schrecknisse dieses Ausenthaltes; sie ward von allem Aberglauben ihrer Kindheit wieder ersäuf; sie sah den schwarzen Mann, den alten, toten Köhler, der nach der Grube zurücksehrte, um den schlimmen Kädchen den Hals umzudrehen.

"Horch! Haft du gehört?"

"Nein. nichts; ich höre nichts."

"Es ist der Mann, du weißt ja ... Schau, da ist er ... Die Erde hat alies Blut der Ader sosgesassen, um sich dasüt zu rächen, daß man ihr eine Schlagader durchschnitten. Er ist da, schau; er ist schwärzer als die Nacht! . . . Ach, ich habe Furcht! ich habe Furcht! . . .

Sie schwieg, am ganzen Leibe zitternd. Dann fuhr sie in sehr leisem Tone fort:

"Rein: es ist noch immer der Andere.

"Welcher Andere?"

Derjenige, der mit und; derjenige, der nicht mehr ist."
Das Gespenst Shavals ließ sie nicht zur Ruhe kommen; und sie sprach in verworrenen Werten von ihm; erzählte von ihrer Sundeleben, von dem einzigen Tage, an welchen zu ihr ihrer Jenstart-Grube artig gezeigt hatte, und erzählte von den anderen Tagen, an welchen es Rohheiten und Schläge gegeben, und wie er sie mit Faustschlägen und Fußtritten halb tot gemacht.

"Ich lage Dir, daß er kommt, daß er uns hindern wird, beis sammen zu bleiben. . . . Lie Eiserlucht pack ihn wieder. . . . Ach, schried ihn hinweg! Ach, behalte mich bei dir! behalte mich gang!"

Wir einem Anlauf hatte sie sich an ihn gehängt: sie suchte seine Lippen und drückte leidenschaftlich ihren Nund auf seinen Mund. Die Finsternis hellte sich auf: sie sah die Sonne wieder, sie sand das ruhige Lachen der Berliedten wieder. Er suhr zusammen, als er sie so an seinem Leide fühlte, halbnackt in ihrer in Feden zersollenden Alcidung; und in einem Wiedererwachen seiner Männlichseit schloß er sie an sich. Und dies war endlich ihre Gochzeitsnacht in dieser Grust, auf diesem Kotlager: es war das Bedürsnis, nicht zu sterben, ehe sie ihr Elück hatten: das hartnässige Bedürsnis zu leben und ein lehtes Wal das Leben zu betätigen. Sie sieden sich in der äußersten Verzweislung, sie liebten sich im Tode.

(Fortfetung folgt.)

And diese Menz Belger if ein Benein baldt, das Die Songaldenistrate eine Noritt und Lattit denisit, die eine jazunstlaver Einsperserung nach in Wege Best ibm wali und des Puildes.

## Lokales.

#### Was boben wir nun zu inn?

Ein Wert on die Jugend.

Um die Beantwortung dieser Frage zu hören, hatte fich am Freikag abend eine nicht allzu große Schar Jugendlicher zu ber von ber freien fozialiftischen Jugend einbeinfenen offentlichen Jugendversammlung eingefunden.

"Die Jugend ist stürmisch", so sagt einer der jugendlichen Referenten. Den Beweis sür diese Aussassiung erdrächte die Bersammlung. Ist es schon traurig, das sich die erwachsene Arbeiterschaft bei jeder Gelegenheit in den Haaren liegt, fo muß es einem mit Mehmut erfüllen, das nun auch die Jugend gum Beschimpfen misbraucht wird. Der Soche der jungen Arbeiterschaft wird damit nicht gedient und wer von den aufgewerten Buriden und Ruber wun burger Befallen finden? Die wirlichaftliche Lage der arbeitenden Jugend ift viel zu ernst, als daß man sie mit den heute im politischen Leben üblichen Schimpkworten lösen tonn. hier gift es trollikh zu arbeiten.

Daf die "Freie Jugend" ichan mehr geleistet habe als bie "Arbeiter-Jugend", tann fie nicht nachweisen. Im Gegenteil: Die "Arbeiter-Jugend" bat im Frühjahr bei der Renregelung der Schulzeit die Interessen der Lehrlinge gegenüber der Handwertstammer sowie bei der Schuldeputation vertreten. Ist auch nicht alles erreicht, so liegt bies an der besonderen Stellung des Lehrlings. Hinzu tommt, doß durch die üblichen vertraglichen Bindungen die Regelung ber Schul- und Entlohnungsfragen febr erschwert wird. Immethin war es möglich bei ber Festlegung ber Schutzeit für verschiedene Betriebe und Berufe Borteile berauszuschlagen. Bit emdikuen, daß in Kürze neue Berhandlungen flatifinden. Die "Arbeiter-Jugend" wird auch denn die Intereffen der Jugend nochbrudlichst vertreten

Mit welchem Recht will man der Arbeiter-Jugend" Berich vorwerfen? Die Leiter ber "Freien Jugend" mögen sich bei den vielen Lehrlingen ertundigen, die zu uns tomen urb deren off mit Kai und Tat gedent werden fennte. Be Folle der Ueberschreitung der Arbeitszeit gemeldet wurden, ift ftets mit Erfolg eingegriffen.

Benn jest die "Freie Jugend" hertommt und die wirtschaftlichen Forderungen agitatorisch vor ihren Karren spannen will, so kommt sie domit fünf Minuten vor Zwölf. Che überhaupt an eine "Freie Jugend" zu denken war, hat die "Arbeiter-Jugend" die wirtschaftlichen Interessen der Jugend wahrgenommen. Rach ehe die Gründung der . Freien Jugend" erfolgte hat der Haupivorstand der "Arbeiter-Jugend" eine aussabrliche Denkferist der Rotionalretionissiung eingereicht. Wie mitgeteilt ift, wird der nachfien Lagung des neue Jugendichutzesetz proeben. Damit werden die Besonderen Fragen der Lehre, Lehrzeit, Schulink mir sine ismisbeickliche kolmud einibien

Es war ja für die Sprecher der "Freien Jugend" unter Anichweigung dieser Taisachen ein Leichtes, die Jugend gigen die "Arbeiter-Jugend" aufzwiegen. Daf debei die ublicen Schimpfreden auf Poste. Scheidemann und die fozieldemotratikis Partei nicht feblien, ist schließlich nicht verurnderlich immercin aber bezeichnend für die geistige Aeste dieser 15 jührigen Volitiker. In es für die Drahtgieder dieser Bewegung vezeichnend, daß für bei ihrer Bergiftung der Bolisseele seicht vor der Jugend nicht hatt machen? Uns in die lamm aus der Schale entlassene Jugend zu fchade, um In Parmigezünt vergistet zu werben. Gewiß foll die Jugend and über politische Fragen aufgeklart werden; aber im Audiengestreit der fogial-tilden Parteien tann die Jugend, die noch au dem Abr des Sozialismus die genze Araft aufu-mien must, auch erteilen, viel weniger noch enticheiden. In laufebrig in der fosionflischen Bewegung fünge Porintwife muß erftmunen, wenn er fieht mit welcher Leichtigleit die Gegenläge in der Arbeiterbewegung von einem 16 juhrion behandelt merben. Dit Sille einiger Schlagworte eins cinen Ren-Refereit ereriert man mit Leichtigteit gegen de Augerange Covicliere. Es muite ju weit führen im Redmen berfes Artifels auf Die pfindungifche Seite biefer In Jegender gebener ein grachen

Net ministretient if clientings bie deriveliung daß die Jegend em befen Roefe' wie refen tonnte, die far emplimitel bei Bortregen tein Sigleich bei und immer nur in this Untricting Sectoric

De arbeitende jugend iei um und auf eine hingendeen ei de Anieises, est ich die Jund die Couns iben fentenungen bent. Beitere bie Arbeiter-Jugant" periode, bei jeder Geleganten eines von ihren Kardenstein bereinstehen, erffact die "Freie Jugend" folg: ... Lebert Berbermern formen erft im lannungenfehre Stack rensellicht verden." Lann erch jugendlicht Arbeiter und Librigeranen deuen gebienet fein? In unfer Bestreben, betris pri der Nachair meter Ferderungen durchmiegen. par mare baier de fich, wie es die "Freier" ten, auf den the said the San is minister? Since her junger Alexan billen fie dein Beripreinung ficherfach unterlatien. with the second finise mit fine factories il. Res mit besi est ma si de best de radice findersys.

Ter mei fin mit de Jeure enfaden meh mit einer Description Schrift rechtes. Gent in Constitute som bene Mexiconia, ben bes Jere Boll' afreisers int. 165 em Country in Research. Triangle Service size his property descriptions hat war hele Democritation for Leaving the Edding ins Befer Cemie Beber beite ber Freier Jagent' ieties an freitog ben Rei gegeben, bie Jagendiche nicht tispalen Ein wir großt it, al meinlige Beie To be seen a crime to a suit me Rich mi The late of the second second

The little was the same of the The crief of the state of the creation of the crief of th L'erbeiterschaft bente trenten bann foll sie, menn sie nicht verminstiger ist als die Alten getrennte Wege geben. Lind melde schwerz Krigatie wurde es sür die zuklinstigen Rainvier bes Socialismus geben, bie auseinanberftrebenben, sich bekämpfenden Teile der Arbeiterschaft wieder zusammengabringen? L'oer ift Euch das Schimpfen fleber, ihr greizn"

mas taken mit unn ju innt, bes mar bie Frage un bie Jugend. Wir beanlivorten sie: Die "Arbeiter-Jugend" geht ben richtigen Reg. Darum junger Arbeiter und junge Arbeiterin binein in ben Berein Arbeiter-Bugend'!

# Aus den Ostprovinzen.

# Wieder eine Bluttat der Grenzichuhler.

Gine Arbeiterfrau hatte fich — allerdings unberechtigt — aus einem Carten eiwa einen balben Reniner Obst angeeignet. Ein Rachinachter, der fie überroschie, rief fie an. jedoch hörte fie nicht auf den Aneuf und fnehle zu entfommen. Grenzichubsoldaten, die der Wächter zu seiner Unterfichung heranrief.

#### feuerien auf die Fran.

Durch einen Schuß verwundet, brach fie zusammen. Damit aber liegen es fich die "Geiben" micht genng fein. Sie traten fle mit Mick und mistandelten fie auf elle Art und Weife mit ben Metica:

"Du Nos, wirft du mal gerobe figen!"

Radden fie fich an den Onalen der unglücklichen Fran gemeidet hatten, feverten fie

#### mag weitere 4 Comi

auf ihr Opier ab. Jun Berlauf des ganzen Borfalls find 18 Schiffe gejallen.

Die Fran ift den erlittenen Berletungen furz nach ihrer Einlieferma ins Krankenhans erlegen.

Die Cimvohnerschaft der Gemeinde Pranft - nicht nur die Arteineigen allein — fordert nach dieser bruialen Terselei, das binnen 6 Tagen ber Grenzichnis aus dem Ort zu entfernen fei, da andernfalls nicht fir Anje und Ordnung eingeftanden werben

Es wird hacifte Zeit. daß Noste eine grundliche Heerschau unier den uniformierien Mordgefellen abhält, die er uns icheinbar nach dem Often femmandiert bot

Prank In Antrag unferer Pariei find mie bon der Gemeindeverireiung nochsiehende Stenererlaffe zwiedelligt worden: Bis 930 Mt Cinfommen vollftändige Stewerfreiheit. Bon 900-3900 kann die Steuer bis auf 35 ermäßigt werden. Die Ermäßigungen erfolgen jedoch wur auf Aufrag.

Ofra, Neber ben Amtebegirk Chra ift nach einem befiatigten Tollwuberdacht die hundelperre auf drei Monate verhängt

Mariemerber. hier batte ber Sandrund ben Sandrat veranloft, eine Sipung einzubernfen, um zu der Auffiebung ber Iwangs. wirtsche wit gleichzeitiger beraussehung ber Schlachivielpreise Stellung ju nehmen. Im Laufe biefer Sitpung entwidelten bie Landbunder ihr Programm, aus dem War und deallich berborging, das es ihnen nur an der Grobitung ihrer Crzengniffe gelegen id, und grer nehmen sie als Aickpreis den Weltmarktpreis. was bei bem jegigen Stombe unferer Boluia fur diefe herren ein Riefengeichalt bedeuten wurde. Genoffe Buched er proieftierte namens der Arbeiterschaft gegen dies Berlangen und machte die herren was Indand auf die Folgen ihres Treibens aufmerkfam. Beforderet berührt es und, daß sie mit den Polen, wenn es sich um die Frang des Gelbfack handelt, hand in hand gehen, während fie feut immer fereien, die Negierung habe Besiprenfen an die Kelen verlauft. Sie erflürjen, fich ganz einfach über Recht und Gefoß himmegmieben und den Freihandel auf eigene Jauft einzuführen, wenn die errifichen Sieffen duren Berlangen nicht noch geben. De enci der Sandrei fich enf ben Standpunft fiellte, das le enteringt en den besiehenben Gefeben felbatten milfe, murbe bestehnten, die derferhalb au den Cherprösdenten zu wenden Berd eine hier ben Sandbundlern fein Rabe, bann führen fie ben Fredendel offein ein. Ler größie Schwenz der Santbundler ift der bes für ausländische Lebenswittel nicht bezehlt wird, als für inkludithe. Si wird Sodie des Aribbernehrungsministers fein. pa berkindern, des unfer Boll an den Folgen der Cinführung des Actions with a connect

Merienbender. Die Angestelliese die mit ihren somtlichen Berbinden an einer Arbeitigemeinicheft gefennerengefelloffen find, feiten augentliellich in einer Lofpbetregung. Der Arteilgeberurbend keitribt den Angestellien deren Berlangen meh Angelenausg eines Gelektelieiterife gegenüber eine Berfeleppungspolitit. Durch einen offener Erief in der hiefigen Jeilung fredern bie Angriedlen den Arbeilgeberrerbend auf, am Denstag den 9. d. W ju den Teriforniaudiengen zu erfehinen, wedrigenfalls der Arbeit. gebenverkund für die Folgen verantwortlich gemocht wird. Sollte ber Arbeitigeberrerband, ju dem enth bie frefigen Beforben (Magiftet und Lendreiffent) gehören, meiter an ihren Gerr-im-Confe-Shandpund Michelien, fo dirfte em Lemerikag der Citril ens. breifen, der lentliche Lebensmitiel- und Konfelligerigeichöfte, Befordentente und die Beforden meiste

Jeffen Ger Lefter Gifenal bet fein Grundfiel, boe er tere 8 Berien für 200 000 ML hierfeldft femile, für 250 000 ML meienerfauft. Durch die Erhöhung der Gefreideperife, Drufchreines wie fleigen die Grundführte immer höber im Wert.

# Besedentilles.

estest de les austiens deulementersfendohren. Hand Dit. Beiler der Ronfundereine in Laneathree und Portfhire in Aus. genderen meilt ent nicht den Begufaberganisationen berdeten Sewerstwass der Genoffenschespartet (Anatoginates Union of Chaberative Employees) an. Der Mossiand bekeisst die Ausdamates Union of Chaberative Employees) an. Der Mossiand bekeisst die Ausdamates der die Genomer Sexton der Bertieben Genomer Genoffen der die Genomer Produkten Kursaft. Die Industries glieft eine 430 Konfam. vereine mit rund 3000 Bacengegaveftellen und aber 1 Milliorde Mark Umlas. Beschäftigt werben etwa 40 000 Versonen, bon denen 30 000 Mitglieber ber genannten Gewerfichalt find, Rad ben Cooperative Resol' vom 28, August planten die Angestellien an biefein Lag in einem Teil ber Bereine in ben Ausffand ju treten, die Genoffenschaften tamen ihnen jeboch gutor und fperrien Die gestanten Beschäftigten ber Seltfon auf Sie erflarten in einer Emichtehung, daß fie an ber bereits fruber tundgegebenen Abflicht fefthielien, ben Anspruch ber Cewertichaft ber Benoffen. fcallsangestellten abzulehnen, wonach viese zuständig sein son, für gelernte Arbeiter irgendeines Berufs Jorderungen zu ftellen, for Die ein Bandes. Bezirts- oder Orisionntarif besteht, ber bon ber Landes ober Ortspewerfichaft genehmigt ift, Die für biefe gelern. ten Arbeiter guftanbig ift, und weiter bag im Streitfalle, welche Gewerkfchaft zultundig fei, gelernte Arbeiter zu bertreten, ber parlamentarifche Ausschuß bes Gewertschaftskongresses entscheiben foll. Es handelt fich also wiederum, wie schon bei frstheren Not. tommniffen, um den Gegenfat awischen ben Gewertschaften ber gelernten Bernfearbeiter (craftsmen) und ben Betriebsgewert. fcaften, Der gum Schaben bet Genoffenschaften ausgesochten wird, die letten Endes doch nicht zween Gerren dienen, b. f. nicht zweier. lei Larife für ihr Personal mit zwei fich befehdenten Gewert. schaftsrichtungen abschließen können, sondern wohl oder fibel versuchen muffen, einheitlich vorzugehen, was nur bei Anerkennung einer Richtung möglich ift.

#### Friede im Dresbener Bantgewerbe.

Der drohende Bankbeamtenftreit in Dresben ift beigelegt wor. den und Banken und Angestellte haben sich für alle diejenigen Bankangestellten, die nicht unter ben Tarif vom Mai b. 3. fallen, alfo für alle, die alter als 27 bezw. 26 Jahre find, auf eine Ent. schädigungssumme geeinigt. Die werig hinter ber fürzlich für Berlin vereinbarten bleibt.

# Benossenschaftliches.

Die beutsche Gemiffenschaftsbewegung. Die Kriegszeit hatte naturgemäß der Entwicklung der deutschen Genoffenschaftsbewe. gung gewiffe Schranten gefeht. Erft im letten Ariegsjahre trat wieder ein merllicher Aufschwung ein, der sich auch in der Grundung neuer Genoffenschaften bemerkbar machte. Am 1. Jamear 1919 bestanden 39.056 eingetragene, Erwerbs. und Wirtschafts. genoffenschaften, gegen 37 284 am 1. Januar 1918; die Zunahme beirug 1774. hieran find besonders die Darlehnstaffenvereine, die Rohitoffgenoffenschaften, vor allem die gewerblichen, die Wareneinkoufsvereine und die Werkgenossenschaften, hier vor allem die Elektrizitätsgenoffenschaften, befeiligt, während die gewerblichen Magozingenoffenschaften und die Molfereigenoffenschaften ginen geringen Midgarg erfuhren. Insgefamt bestanden am Jahresschlusse 1918: 20 150 Areditaenossenschaften, 1353 gewerbliche und 2935 landwirtschaftliche Robstoffgenoffenschaften, 648 Wareneinkaufsvereine. 330 gewerdliche und 2404 kandwirtschaftliche Werkzenoffenschaften, 13 Genoffenschaften zur Beschaffung von Maschinen und Geräten. 128 gewerkliche und 637 landwirtschaftliche Magazingenoffenschaften, 238 gewerbliche und 40 landwirtschaftlife Rohftoff- und Magazingeneffenschaften, 1108 gewerbliche und 4094 landwirtschaftliche Produttivgenoffenschaften, 588 Zuchtwiehund Weidegenofienschaften, 1485 Wohnungs- und Baugenoffen-Schaffen, 135 Bereinshäufer und 2813 Konfumbereine. Diefe waren, meistens infolge Berschmelzungen, seit einigen Jahren on Zahl etwas zurückgegangen: im letten Jahre trat infolge Neugrundungen eine Bermehrung um 36 ein. Im neuen Jahre scheint allgemein ein sehr ftarker Aufschwung einzutreten; das erste Salbjahr 1919 brachte bereits einen Zuwachs um 676 Genoffenschaften, woran wiederum die bereits oben genannten Arten hervorragend beteiligt find, während die Mollereigenoffenschaften weiter um 17 gurudgingen. Der Unrechts- und Gewoltfriede wird leider mohl einen Berluft von reichlich 2500 bis 3000 Gemoffenschaften aller Art zur Folge haben.

# Volkswirtschaftliches.

#### Entiaufote Soffnung.

Gegenüber der Behauptung, daß die Mittel zur Beschaffung von billigen Schuhwaren aus lieberschüffen der Reichklederstelle beschafft werden konnten, wird von unterrichteter Seite bemerkt:

Die hohen Breise für Saute. Felle und Leber sind eine Folge der Aufhebung der Lederzwangswirtschaft, die von den Bertretern der Lederintereffenten fast einmutig gefordert worden ift. Die Kationalversammlung, die sich der Forderung der Lederinteressenten auschloß. hat die Anshebung der Lederzwangswirtschaft in einem ausdrücklichen Beschlusse davon abhängig gemacht, daß gleichzeitig von den Preiserhöhungen, die den Gerbereien, Gauteund Bederhandlungen, sowie Leder verarbeitenden Betrieben urverdient zufiel, 60 Prozent Konjunkturgewinn durch die Reichsleberstelle zugunften des Reiches zum Zwede der Berbilligung von Schulmert für die minderbemittelte Bevölkerung eingezogen wird.

Die Reichslederstelle war bisher nur Berteilungsstelle für die während der gederzwangswirtschaft beschlagnahmten Leder; sie hat feine Beberichuffe erzielt, vielmehr fich die gur Beftreibung ihrer Unfoffen wehrendigen Beirage lediglich burch Cinziehung von Gebuhren für die freigabe der beschlagnahmten Leber verschafft.

# Parteinachrichten.

Parteitag ber italienischen Sozialbemofratie. Die italienische Sozialdemokratie wird vom 7. bis 10. September ihren Parteitag in Bolognia abhalten. Die Tagekordnung ist solgende:

1. Bericht über die Tätigkeit der Bartei und ihrer Organe felt dem letten Barteilage.

2 Richtung und Affionsmittel der Partei gegenüber der gegenwärtigen nationalen und internationalen Lage.

3. Aufclieg en die tommuniftische Internationale.

4. Politische Bahlen und Bahltaftil.

5. Aeform des Parteiftatuts

6. Bahl der Leitung des Avanti.

Das Durchgangsloger Danzig-Trapl.

Rom Reichstund geht uns folgende Zuschrift zu: Durch bie Berichte ber burgerlichen Preffe, bie unmahr. deinlich schönsärbend geschrieben waren, sab sich der Reichs. hind der Arlegsbeschädigien veranlaßt, das Lager im Interife ber Artegs- und Zibligefongenen in Augenschein qu nehmen.

Et ftellte fich babei beraus, bas noch lange nicht alles detan tit, mas gefchehen fein tonnte. Beit burfte bagu genug gewefen fein. In ber Entlaufungsamfalt fällt es all. gemein auf, daß g. B. gur Berrichtung ber Rothurft nicht ble geringften Bortehrungen getroffen find. Ober ift ber Drt lo llein gebaut, daß man ihn überschen konntes. Auch an Basayelegenheit im Heimkebrlager mangelt vs. Warum find nicht innerhalb ber Baraden Ginrichtungen hierfür getroffen? Sollen die Heimkehrenden, da die Transporte bis spät in den Winter erwartet werden, in das talte Geland ju den Waschräumen laufen?

Bahrend bie Qualität der Belleidungsftude ben Unfpruchen genügt, find bie Schuhe gum größten Tell zu bemängeln. An Laschentücher hat bisher noch niemand ge-

dacht. Braucht der Heimkehrende keine?

Auch äußerlich ist noch manches nicht in Angriff genommen, was bereits bem Berichte nach als fertig bezeichmet ist. Bon gärtnerischen Anlagen ist nichts wahrzunehmen. Die Schüttungen ber Mege im Ankunftslager find aus Schlade bergeftellt. Im heimtehrlager bagegen tann man von Wegen überhaupt noch picht reden. Sier muß fofort die Arbeit einsehen. Oder will man warten, bis bei Belegung des Lagers mührend regnerischen Weiters der Boden gufgeweicht ist?

Böllig ungetlart ift die Frage ber Unterbringung ber Bivilgefangenen. Es mare boch wirklich an-ber Zeit, daß man auch dieser armen Leute einmal gedenkt. Das Durchgangslager ware nach Beseitigung der jetigen Dissitünde zur Unterbringung ber Zivilinternierten der geeignetste Ort, ba die Stadt bei den beschränkten Raumperhältnissen schon bisher mit großen Schwierigkeiten zu tämpfen hatte.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir unsere Unsicht babingehend aussprechen, daß es sehr ratsam wäre, nicht so sehr die militärische Seite im Lager hervorzukehren. Alle Heimtehrenden werden froh fein, mit dem Mergent bes Gefongenenrodes für immer dem militärischen Softem entronnen au fein.

Bosten in Sicht! Auf die unter dem 2. 8. 19 an alle maßgebeiden Reichsstellen gesandten Telegramme des Wirtschaftsausfouffes für die Freie Stadt Danzig betr. die beschleunigte Liefetung bon Kohler ist von der Waco (Waffenstillstandesommission) ein zweites Antr ortielegramm folgenden Inhalis eingegangen:

"Anschließend an mein Telegramm bom 3. August teilt bas Reichsernahrungsministerium mit, daß beschleunigte und verstärkte Kohlenbelieforung für dort im Rahmen der Förderungs- und Beforderungsmöglichkeiten vorgesehen ift."

Ein neuer Chrendoktor-Ingenieur. Die Danziger Technische hochschule hat den Direktor im Reichspostministerium Bredom gum Chrendoktor-Jugenieur ernannt. Die Auszeichnung erfolgte wegen feiner Berdienste um die Forderung der tednischen Entwickelung der draftiosen Telegraphie und um die Organisation ihrer Anwerdung im Intereffe des Baterlandes und der Menschheit.

Theolophilde Gesellschaft. Der am Donnerstag, den 11. Sept. nowing 1/2 une im Langiger boi von der Aleolophischen Gesellschaft in Langig veranstaltete Vortrag des Herrn Prof. Lienau der hiesigen Technischen hochschille über "Sozialismus, Kommunismus und Theosophie" wird für riele ein willsommener Anlag fein, sich von fachmannischer Seite über die wichtigsten Fragen ber heutigen Zeit beraten zu lassen. Der Bortrag soll einen Bergleich der heute im Bordergrund des Interesses stehenden sozialen Beffrebungen mit den auf eine Erneuerung des geistigen Lebons zielenden Strömungen bieten, die fich in der Theosophischen Bewegung heute überall stärker regen und gerade im Zusammenhang mit den Creignissen der Gegenwart besondere Beachtung verdienen. Es fei daher auf den Lortrag an diefer Stelle besonders hingewiesen.

Die Danerlarten für das Staditheater find auch in diefem Jähre trop der bedeutend erhöhten Preise von den bisherigen Inhabern der Plate famtlich wieder in Anspruch genommen worden. Die Befürchtung, es konne ein Rücknang im Abonnements. geschäft eintreten, hat sich also als grundlos erwiesen.

Bilhelm-Theater. Heute geht im Wilhelm-Theater erstmalig Die lustige Witme", Opereite in 3 Aften von Franz Lehar in Szene. Das Stud ist seitens der Direktion glanzend ausgestattet und dürste auch hierdurch seine altbewährte Anziehungskraft auf das Publikum wieder ausüben. Die Hauptrollen sind mit den defainnten und beliebten Darstellern: Friedl Blom. Annie Robinson, Frit Beder, heinz Corifc. Willy Bilhelmi befett.

3m Sichibibenier am Langen Martt rout feit geftern ber Aufffarungefilm "Moral und Simlichfeit". Das fei porgefchict: Wer da glaubt, ein Diner nadter Frauenreige pargefest ju betommen, wird enitaufcht fein, Gat der Gilm auch Stenen, Die fart fexuall find, fo hat ber Megiffeur es boch verstanden, geschickt bie Allopen gu umgehen, Unsitilich ist diefer film nicht. Man tonn ihm felbft einen gewiffen ergieherifchen Wert nicht abfprechen, Die Trager ber Sauptrollen find Grifa Glagner, Barry Liedte, hanna Ralphund Paul Otto. - Gin zweiter Gilm "Die Weise von Liebe und Tob" führt in bas phantastische Leben des fahrendes Bolles hinein. Wit bramatischer Teufelet molt vor allem der Trager der Hauptrolle das Seelenvild eines frupellosen herrennmanschen. Sella Moja ist ihm eine würdige Parinerin.

Die Mingtambfe im Wintergorten. Der gestrige Abend brachte gunachft einen intereffanten Rampf zwischen Bichler und Bohm. Pichler, der infolge feines großen Cewichtes im Borteil war, siegte nach 181/2 Minuten burch Armgug am Boden. Im barauf folgenden Rampf Gemmel gegen Stegemann gelang es dem Ersteren, Stegemann nach 81/2 Min. durch Untergriff gu werfen, Spannend war auch ber Kampf zwischen Criffen und Rattke, der technisch ausgezeichnet durchgeführt wurde. Obwohl Eriksen an Gewicht überlegen ist, gelang es ihm nicht, über ben äußerst gewandten Ratite nach 20 Minuten eine Entscheidung herbeizuführen. Auf diesen in ben nächsten Tagen stattfindenden Entscheidungstampf durfte man besonders gespannt fein.

Ms lettes Paar standen fich Weltmeister Schwarz und ber mustuloje Muhrmann gegenüber, Schward, eine fompatische, außerst frafivolle Erscheinung gewann sogleich durch feine vornehme Ruhe im Kampf. Man hat den Eindruck, als tofte ihm ber Kampf überhaupt feine Anstrengung. Er bestiegte benn auch seinen sich gut verteidigenden Gegner nach 5 Min. durch Unter-

Den Abend beschloß ein humoristischer Ringfampf. Es hatte sich namlich ein junger Mann gemelbet, ber fich ftolg "Der Bome von Dirfchau" nannte und unter allen Umftanden mit dem Weltmeister Schwarz ringen wollte, was biefer ihm gern gewährte. Während sonft Lowen Furcht und Schreden verbreiten, rief diefer lowe fturmifche Beiterkeit im Bublifum hervor. Schwarz ließ den "Löwen" schmunzelnd an sich herumturnen, berfen Versuche, ihn von ber Stelle gu bewegen fich als Unmoglichteit erwiesen. Schlieflich legte Schwarz ben jungen Lowen recht behatsam auf die Schultern und trug ihn dann unter dem Beifall des Publifums von der Buhne. Der junge Mann follte fein Löwenfell abziehen und fich "die Ameife von Dirschau" nennen,

#### Aus dem Magistrats-Presse:Büro.

Wiedereinführung des Markenzwanges beim Karioffeleinkauf. Durch die Bekanntmachung bes Mogistrats im heutigen Anzeigenteil wird darauf hingewiesen, daß die Markenabgabepflicht für ben Rartoffeleinkauf bei ben handlern von Montag, den 8, Sept. d. Ja. wiedereingeführt ist. Kartoffelhandler und Berbraucher, die Kartoffeln ohne Marken akgeben, bezw. entnehmen, machen sich strafbar.

Heizungsanlagen rechtzeitig inftanbsehen loffen. Gines ber wichtigsten Momente zur Erzielung von Kohlenersparnissen ist das rechtzeitige Nachsehen und gründliche Justandsehen der Oesen und fonstigen Beigungsanlagen. Dies ist für den kommenden Winter nötiger als je zuvor, da mir mit einer bisher noch nicht detewesenen Brennstofffnappheit rechnen muffen. Vor allem muffen die Reparaturen gründlich und fachgemäß erfolgen, da sie sonst zweiflos find. Auch empsiehlt es sich dringend, die heizungseinrichtungen schon möglichst jest in Ordnung bringen an laffen, ba fonst beim Einsehen kalter Witterung die Jahl ber Reparaturauftrage auf einmal zu groß wird, und daher nur ein geringer Teil erledigt werden fann.

Polizeibericht bom 9. Schtember 1919. Berhaftet: 11 Personen, barunter: 5 megen Diebstafie. 1 megen Bettelas und 4 in Bolizeihaft: - Sefunden 1 gelbe Brieftafche enthaltend Papiere auf den Ramen Schuhm, Guftab Renield aus Bromberg lautend, 1 Bisitenkartentasche enthaltend Geldbetrag, Brief. marken und Papiere auf den Namen Inftallateur Baul Salemeff lautend, 6 Schluffel am Ringe, 1 Trauring, 2 Bollmilchkarten, abzukolen aus dem Fundburo des Polizei-Prafidiums - Bugelaufen: 1 junge braune hundin, abzuholen vom Burgermehrmann Schmalzneder. Langgarten 9., 1 Bernhardinerhund, abguholen bom Stellmocher Josef Grentowit in Safpe-Weißhof, 1 fl. gelber hund, abzuholen von Frau Kaschubowisi, Neufahrmasser, Fischmeisterweg 30.

#### Wasserstandsnachrichten am 9. September 1919.

gestern heute	geliern	hente
Thorn + 1,28 + 1,22 Fordon + 1,17 + 1,11 Culm + 1,13 + 1,10 Graudenz + 1,24 + 1,22 Kurzebrack . + 1,49 + 1,50 Montanerspihe . + 1,16 + 1,18	Einlage + 2,30 Schiewenhorst . + 2,48 Wolfsdorf + 0,14	+1,38 +2,56 +2,52 +0,06

0

000000000

Standesamt. Todesfälle: Straßenbahnwagenführer Friebrich Raul Reuß, 57 3. — Unverehelichte Jenny Schier, 17. 3. 10 M. - Sohn bes Schloffers Bolestous v. Wiede, 8, 3,2 M. 6. b. Befigers Johann Milewsti, 2 9. 4 90. - Roufmannstehrling Anton Rabe, 18 J. 2 M. — Arbeiter Georg Wedhorn, 64 3. Witme Emilie Roschmieder geb. Stamm, 86 J. 9 M. — Witme Marie Pohomsti geb. Schwart, 72 3, 1 M. — Rentner August born, 88 J. 8 M. — Invalide Mag Jahr, 54 J. 9 M. — Witme Senziette Paschte geb. Witt 84 J. 1 M. - 6. b. Arbeiters Suis Weinhold I J. 1. M. Unehel. 2 Sohne.

#### Sport.

Ber Ortsausschuß für Jugendpflege veranstaltete Sonntag unter fehr reger Beteiligung fein diesjähriges fiebentes Turn. und Sportfest für Jugendliche auf dem Beinrich-Chlereplat. Die Wettfampfe, die bei der stattlichen Zahl von 113 Teilnehmern fast in allen Mettbewerben Vorfampfe erforderlich gemacht hatten. nahmen am Rachmittag einen spannenden Berlauf und brachten eine schnelle und glatte Abwicklung des Programms. Von den einzelnen tellnehmenden Bereinen schnitt die vorzügliche Mannschaft des Turn- und Fechtvereins am besten ab, die u. a. auch den Wanderpreis der Stadt Danzig im 400-Meter-Staffellauf zum zweiten Male gewann. Im fibrigen ergaben bie einzelnen Wettbewerbe, an die sich nach Beendigung des Festes die Siegerverfündung und Preisverteilung durch Stadtrat Dr. Mager schloß, folgende Rejultate:

Dreitampf: (100 Meter Lauf, Sochsprung, Rugelftogen) a) für Jugendliche unter 16 Jahren. 1. Gichert, 60 Puntte, 2. Penner 58 Punfte (Turn- und Fechtberein), A. Friedrich (Wanbervogel) 50 Puntte, 4. 3immermann 48 Puntte, 5, Segner 45 Puntte (beide B. f. L.) b) für Jugendliche im Alter von 16—20 Inhre: 1. Hoffmann und Wallerand je 72 Puntte, 2. Herfarih 71 Puntte, 8. Rheje 68 Puntte (alle Turn- und Fechtberein). 4. Sempf (Preußen) 68 Punkte, 5. Stomporoweki (B. f. L.) 61

50 Meter-Lauf für Madden: 1. Nagorsnid (B. f. S.) 6,8 Cet., 2. Jeferabend (Berein für Leibesübungen), 8. Benge (T. u. F. T.), 4. Kalifch (B. f. L.)

100 Meter-Bauf: 1. Kaifer (Turn-Rlub) 12,4 Set., 2. hoffmann (T. u. F. D.), 3. Sempf (Preußen), 4. Rehse (T. u. Fecht-Verein).

Weitsprung: I. Herfarth (I. u. F. B.) 5.58 Meter, 2. Stomporowski (D. f. L.) 5,70 Meter, 3. Wallerand 5,68 Meter, 4. hoffmann 5.66 Meter (beide I. u. g. B.)

400 Meter-Staffel: 1. Turn- und Fechtverein in 50 Sel., 2. Verein für Leibegübungen (erfte Mannschaft).

Schlagballmeitwurf: 1. Dahig (Wandervogel) 80,10 Meter, 2. Szerwinski (T. n. F. D.) 79,20 Meter, 8. Sempf 73,00 Meter, 4. Schubert 71,48 Mcter (beide Preugen).

300 Meter-Staffel: (4 Madden je 75 Meter). 1. Verein für Leibesübungen in 44,6 Set., 2. Turn- und Fecht-Berein.

800 Meter-Lauf: 1 Dowiß (Turnflub) 2 Min. 80,8 Sel., 2. Jaffle (D. f. L.), 3. Kramer, 4. Marg (beide Turn u. Fecht-Betein.)

Distusmerfen: 1. Rhefe (Turn- und Fechi-Merein) 29,90 Meter, 2. Sempf (Prengen) 29.11 Meter, 3. Anhale (B. f. L.) 27,99 Meter, 4. hoffmann (Turn u. Fecht-Berein) 26,67 Meter.

Schwedenstaffel: (400, 300, 200, 100 Meter.) 1. Turnund Fecht-Berein. in 2 Min. 20,8 Set., 2. Verein für Leibes-Abungen (1. Mennschaft).

Tauziehen: Sieger blieb die Wandervogel-Manuschaft vor dem staatl, Enmnastum und Preußen.

Turnerifche Borführungen der Jugenbriegen bes Turn- u. Fecht-Vereins am Pferd und des Vereins für Leibesübungen am Borren bildefen den Schluß der Beranftaltung.

#### Lette Nachrichten.

Aufwachen in Frankreich.

Um ferdam, 9. Sepf. Hovas Reuter melben, daß des Bergarbeiter-Bund der Kohlenzechen von Charlerois mehtere Beichluffe gefaßt hat, in denen u. a. die Verftaatlichung der Bergwerke, Mindeftlöhne, Konfrolle und Mitbegimmungsrecht der Bergarbeifer und Auszahlung der Cohndifferenz von 1914 bis einschließlich 1916 verlangt wird.

Amsterdam. 9. Sept. Aus Reugort wird gemeldet: Der Lebensmittelkontroller teilt mit, daß mähren's der Wintermonaie zwar kein Ueberfluß herrschen werde, daß mar aber auch keinen ernstlichen Lebensmittelmangel zu befürchten brauche.

Berantwortlich für Redaktion i. B. Kurt Cehmann; für Inserate Brimo Ewert; Berlag und Drud: J. Gehl & Co., Danzig.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß bei benjenigen Steuerpflichtigen, die auf Grund des Roigeseiges vom 4. 6. 1919 eine Ermäßigung ihrer Gemeindeeinkommenstener zu erwarten haben (Peronen mit den Steuerfagen von 4 bis 80 Mk), nur die Gemeindeeinkommenftener vorläufig d. b. bis gur Durchführung des genannten Gesetzes nicht zu gabien das dagegen für alle anderen Steuerarten und Gebühren Zahlungspflicht besteht.

Soweit Zahlung bisher nicht geleiftet ift, wird hiermit nochmals zur Bermeidung der zwangswelfen Beiltelbung an diese erinaert. Die Zahlungen sind kank beginnt am 15. September bei W. F. Burau

Der Magistrat.

Die Beauftragten des Bollzugsansichuses. Wiedereinführung des Marken-

zwanges beim Kartoffelverkauf. Bon Montag, den & b. Mis, ab tefen Karioffeln wieder nur gegen die jeweilig aufgernfenen Karioffelmarken abgegeben und entnommen werden. Sandler, die Kartoffela markenfrei abgeben, ohne de fariftliche Genehmigung der ftadtifchen Kartofich ftelle, die nur in besonderen Ausnahmefallen erteitt Berkaufsfielle sowie gerichtliche Bestrafung zu ge-wartigen. Berbraucher, die Karioffeln ohne Marken eninehmen, machen sich ebenfalls strafbar. Danzig, den 8. September 1919.

Der Magiftrat. Die Beauffragten des Bollzugspusichuffes.

Das nächste Semester der Volkshochschule beginnt am 1. Oktober.

Das Vorlesungsverzeichnis ist ab 15. September Zohn imk. bis 8 Mk. Gebiss bis 100 Mk bei W. F. Buran, Danzig, Langgasse 39 and gebande (Postscheckonto Danzig 2000) zu leisten Mitgliedern werden e benda entgegen genommen. Der Geschäftsführer.

#### Geschäfts-Eröffnung! Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Paradiesgasse 35, hochpart. einen

Mode-Salon Damenputs.

Ms langjährige Direktrice in ersten Häusern bin thin der Lage, den höchsten Ansprüchen zu genügen. .. .: Ich bitte um zwang-lose Besichtigung

<del>ŶŎŶĠĠĠĠĠĠĠĠŎĠ</del>ĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠ

Margarete Speiser.

# Warnung!

Alte künstilche und zerbrochene Zähne sowie ganze Gebisse nicht wegwerfen! Rur Mittwoch, den 10. und

Donnerstag, den li. Septemb. bleibe hier and zahle pro

Pür Pialin u. Brennstiffe, Lufler Kurs gesetzte Gold- u Silbermilozen (auch fremder Staaten) zahle den hentiger hohen Tagespreis. Einkauf findet statt in Danzig im Fremdenheim, Holzmarkt 11, 1 Treppe, Zimmer 18, von früh 8 bis 7 Uhr abends

00000000000000

"Volkswacht" Am Speudhaus 6.

jum Berkauf an den Betrieben fucht

O

Volnisch. Unterricht die wird erteilt. Bieczoreck HeilBeiltg.23b, Hof 2Tr.(C Aleine Zuhren

Wiederbr, erh. gut. Belohn

m. 13 M. Inb., Monaisk. f

elektr Stragenb u Photog.

v. Babab, n. Bundeg, verl

Abz. Brandg. 8a. i Tr. r. (†

Mandoline für 100 M. Feldweg 12, 3 Ir.

Beige,falt nen, quter Ton, billig zu verkaufen. Brettschneiber, Fuchsw. 14. Moderne Muftrierte

Beitidriften =

Budh. Bolkswadi

Gute Milchitige ohne Dhra, Hinterweg &.



Rerlangen

Bolkswachi in allen Restaurants,

Cafés, Wirtidaften, bei den Babnhofsbuch. machthint.Adl. Braub. 6vt. handlern und in allen Stesks.



Sude einen Stell für Pferd, Wagen auf benjörn. 3. verkanfen, Riepfc, hof zu stellen. Dff. 1. Para-(fi diebgaffe 33 a. d. Exp. d. BIL

Die gillichtiche Gebert eines gesunden iditelle suiven hocherfrent au Departs, and S. September 1919

Adolf Portzel und Frau.

# Anna Schessling Fritz Grothe

Verlobis

Danzig

Schidlitz.

#### Stadttheater Danzig. Direktion: Rudolf Schaper.

Soming, ben 14. September 1919, abends 6 Uhr Danerharten haben keine Galtigkeit. Deutsche Ltenffahrung. Die Berzogin von Palliano. Drawa in 3 Akten von heinrich Lilienfein, Gemebrliche Preise.

Mening, den 15. September 1919, abends 6 Uhr Danerkarien A.L. Ren einftudiert. Moral Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma. Gewähnliche Peeife.

Dienstog, den id. September 1918, abends 6 Uhr Danerkarien B L Der Revolutionar. Drama in 3 Anfgügen von Milhelm Speger. Bemöhnl. Dreik.

Miliwod, den 17. September 1912, abends 6 Uhr Denerkarten C. L. Jun 2. Male, Die Ber-104in von Palliana. Drama in 3 Akten Don Heinrich Lilienfein. Gewöhnliche Preise.

Der Borverkauf beginnt am Freitag, den 12. eiember. Die Theaterkasse of täglich von September. 10-2 libr geoffnet

# Besitzer Kommissionsrat Hugo Heyor.

Edhamiciting Willy Kolmand. Diemstay, des 9. Sept., 61/2 Uhr: Zum graten Male: Die lustige Witwe

Operatio in 3 Akten von Franz Lehar. Mittwoch und Donnerstag: Die lestige Hitmo.

Vorverkauf täglich 10-3 Uhr nur an der Theaterkasse, Langarien.

Großer Detektiv-Schlager in 4 Akten Steigende Spannung von Akt zu Akt.

Phantomas: Rolf Loer-

Erschütterndes Ehedrama in 4 Akten Hambolie: Rose Veldtkirch.

Grosse Lustspiel-Einlage

Ab Freitag, d. 12. Sept.: Erstaufführung Das Vermächtnis des Hauses Hoore Detektiv-Schlager,

Preise der Plätze: Sparsitz 1,30 M. l. Plaz 1,60 M., II. Platy 1,30 M., III. Platy 1,10 M.

Modelathlet

Hamburg

Brandenburg

Dänemark Außerdem ringen:

Charlottenburg

Weltmeister Aufferdem:

Sporthalle.

Taglich 1,7 Uhr. Ende 9 U Die Sensation von Danzig Gastapiel der altheliebten Fritz Steidi-Besellschaft

mit der Variete-Ausstattungeschau: Die Hochzeit des Maharadscha

Musik von Victor Hollander. Ververtisus: Destactes Heus (Laden) 11-1 und 3-5 Uhr und Sporthalie 11-1 Uhr. Sonntags 2 große Vorstellungen, 3 Uhr and 1/07 Uhr. Nachmittags halbe Preise.



Saiteftelle Offvaer Tor.



Dienstag, den 9. September:

Gr. Wohltätigkeitsvorstellung

gum Beften ber Unslandsbeutichen. U. a. 9.20 Hhr:

- Illumination bes Gartens -Brillant-Kenerwerk

Feenhafte Lichteffekte.





**ERÖFFNUNG MITTE SEPTEMBER** 



# U.T. LICHTSPIELE

ELISABETHKIRCHENGASSE AM BAHNHOF.







merben verliehen 2. Damyr 10. *(*3986

Fahrrad mit Federbeneu, preism. zu verkaujen. Senger, Wallgalle 18//(0

Fuhren werden ens.

Rammbau 24.

tragen m. unbebing:

ficer. Erfolg unfer

Bollfändig neuts

Ohne Feder, (3622

Ohne Schenkelriemen. Abbildung u. Beschreibung

kostenios durch d. Erfinder

Sermann Sprang.

Unterkochen (Bürt.) Rr 308

haftliche Berficherungs Aktiengefellichaft antige Tarife Pr Erwachiere und Kinder. Rein Policemberfall. - Sterbekeffe.

Tugkunft in den Dures. \*

Softent!

**Extended** Dezifch Reichs Pat

# Ab beate! Der wrohe Vollschlager Die seue Lines-Film-Operetie in 6 Akies. rom Kari Alfredy Getargaciniagea Stages and Stagestanes. limetic beier i.d. Hangerede: Marie Library - Servers m: Preme 3 - 16 - \* & Chr.

Tin Mittwoch, den 18. Sept. 1919, abende 6 High fate is be Remodelling Scholers 26 der einer Berfennieren feren <del>[113]</del>

Tagesarduurg:

I. South that he will have brightness never College Is Feel Sincering 2 Beier Marie and and July Miles

Recent Later Series), Sein Ben kelega, a jik u pişa, ii Ju ji he Edelsondonistass adias End major sult Es the behalf here is the profities Section 1

roe lierra **Professor Lienau.** 

Bazziger Hof, Marinesaal

Socialismus, Kommunismus u. Theosophie Eintritt i ML

# Städtischer

Lager: Schuitensteg Rr. 8 ecten Camerio-Broticirit.

Breife für Globen u. Gnüppel

er of hof 1 rm War! 42.-

gleichenering

ide Kiepe Inhalt eb Haj frei Haus 1. ru VII. S.— VII. 5.59 on Link sucher Fernen Mt. 5.60

Kalenharden:

Signification: 8—12 and 2—6 like Alleganistic Francis inc

Dangig, der 18. August 1919. ir Sainea is Siperialis.

In Small

**(18**4

Eingang samtlicher Neuheiten für Serbst u. Winter. Größte Auswahl in modernen Fantalies. Strauffedern und

zu bekannt billigen Preisen.

werden fauber und

Anfarbeitungen | Hüte zum Umpressen werden angenommen und

billig ausgeführt. in kürzefter Beit geliefert.

Julius Goldstein

Lawendelgasse 4.

(4448 🗐

# ift der reine Rauchtabak.

Schumpfiebene 5.—, 6.—, 7.50, 8.— Mark. Jeuretten große Answehl. Bieberverkaufer hohen

5.Breun,Stiftsm.325,5.1 Bute Zither z.kauf.gejucht. Piliothe, Hakelwerk 8. (0

wurde am Sonutag, d.7.am Werfupeifeh Mirk Brennabor, Torpedo-Freil, rote Bummibereif., gelbe Sand. griffe,deren recht.befchäbigt ift. Geg. hoh. Belohn, bittet um Angab. gur Biedererl.

Fahrrad gestohlen (†

der Arbeiterorganifationen und von der Seinsteile is dans Brune Schmidt, Mattenbuden 35.  $\bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc \bigcirc$ 

Hanini Al Ama gu verkaufen

Bolkswacht" Mie Spendhens 6.